

KONTAKT

ZENTRUM «GESCHICHTE DES WISSENS»
ETH & UNIVERSITÄT ZÜRICH
CLAUSIUSSTRASSE 59 RZ H3
CH-8092 ZÜRICH
SCHWEIZ

+41 (0)44 6325265
ZGW@ETHZ.CH

WWW.ZGW.ETHZ.CH
WWW.ZGW.UZH.CH

DAS ZENTRUM «GESCHICHTE DES WISSENS» PRÄSENTIERT:

IST EIN Wissen GRÜNER

in KAPITAL ISMUS #20

NEUE DENKANSÄTZE ZUM VERHÄLTNIS VON
ÖKOLOGIE & ÖKONOMIE

Gesellschaft MÖGLICH?

VERANSTALTUNG
**INPUTS &
GESPRÄCH**

MIT
DR.
**SIMONE
MÜLLER**
UMWELT- & WIRTSCHAFTSHISTORIKERIN,
MÜNCHEN

PROF. DR.
**THOMAS
KUCZYNSKI**
WIRTSCHAFTSHISTORIKER, BERLIN

PROF. DR.
**JAKOB
TANNER**
HISTORIKER, ZÜRICH

WANN
**MI. 2.10.19
18.30 UHR**
EINTRITT FREI

WO
**CABARET
VOLTAIRE**
SPIEGELGASSE 1, 8001 ZÜRICH

Wissen in Gesellschaft

Neues Wissen entsteht nicht nur innerhalb von Universitäten, Laboratorien und akademischen Instituten, sondern auch im gesellschaftlichen Austausch mit nicht-wissenschaftlichen Praxisfeldern und Akteuren. Mit dem Veranstaltungsgefäß *Wissen in Gesellschaft* möchten wir diesen wissensbezogenen Austausch zu Themen öffentlichen Interesses fördern. Die Mehrdeutigkeit des Titels der Reihe verweist darauf, dass neues Wissen letztlich ein gesellschaftliches Gemeingut ist, das kollektiv, also in Gesellschaft entsteht und sich immer in Gesellschaft anderer Wissensformen behauptet.

#20 IST EIN GRÜNER KAPITALISMUS MÖGLICH?

Inputsreferate von:

DR. SIMONE MÜLLER

UMWELT- & WIRTSCHAFTSHISTORIKERIN, MÜNCHEN

PROF. DR. THOMAS KUCZYNSKI

ÖKONOM & WIRTSCHAFTSHISTORIKER, BERLIN

Gespräch mit den ReferentInnen:

PROF. DR. JAKOB TANNER

HISTORIKER, ZÜRICH

VERTIEFUNGSWORKSHOP am 3. Oktober:

Am 3. Oktober (10-12 Uhr, Rämistrasse 64 FSW, 015) findet ein zusätzlicher Workshop mit Thomas Kuczynski statt: *Die ökologische Krise als Herausforderung für die Wirtschaftswissenschaften im Allgemeinen und für die Arbeitswerttheorie im Besonderen*. Anmeldung und weitere Informationen: www.zgw.ethz.ch / www.zgw.uzh.ch

HINTERGRUND

Die Klimakrise ist heute in aller Munde. Nicht zuletzt durch den Protest junger AktivistInnen ist der menschengemachte Klimawandel heute ein zentrales Thema. Tatsächlich sind umweltpolitische Fragen bereits seit den 1970er Jahren durch den Druck sozialer Bewegungen, neuer politischer Parteien, internationaler Organisationen und NGOs zunehmend ins Bewusstsein von Politik und Öffentlichkeit gerufen worden: Standen zunächst Fragen wie Waldsterben, Atomenergie, industrielle Wasser- und Luftverschmutzung, Ozonloch, Ausbreitung von Wüsten sowie der Umgang mit Abfall und natürlichen Ressourcen im Fokus, so geht es heute um die Lebensbedingungen der Menschheit als Ganzes. In den letzten Jahrzehnten wurden zahlreiche politische Massnahmen ergriffen, mit denen die »externen Kosten« von industrieller Produktion, Massenkonsum und wachsender Mobilität aufgefangen werden sollten: durch internationale Abkommen, neue Umweltschutzgesetze und Umweltsteuern, Handel mit Emissionsrechten, Förderung grüner Technologien sowie wirtschaftliche Anreize für Industrie und Konsumenten. Doch diese Lösungsansätze scheinen nicht weitreichend genug, um den beschleunigenden Klimawandel aufzuhalten. Vor diesem Hintergrund wollen wir der Frage nachgehen, ob ein »grüner Kapitalismus« überhaupt möglich ist, und wie sich Ökologie und Ökonomie in anderer Weise zusammendenken lassen.

TEILNEHMER/-INNEN

Simone M. Müller ist Historikerin und Leiterin der DFG Emmy Noether Forschergruppe *Hazardous Travels. Ghost Acres and the Global Waste Economy* am Rachel Carson Center für Umwelt und Gesellschaft der LMU München. Aus global-, umwelt- und wirtschaftshistorischer Perspektive forscht sie zum internationalen Handel mit giftigen Abfallstoffen und Toxic Commons. 2017 wurde sie von der DFG und der Robert Bosch Stiftung als eine der führenden Wissenschaftlerinnen Europas ausgezeichnet.

Thomas Kuczynski ist Ökonom und Wirtschaftshistoriker. Er war der letzte Direktor des Instituts für Wirtschaftsgeschichte der Akademie der Wissenschaften der DDR. Seit 1992 ist er freischaffend tätig in Forschung und Publizistik. Zu den ihm wichtigen Arbeiten gehören sein Gutachten von 1999 über Entschädigungsansprüche für Zwangsarbeit im Nationalsozialismus und die leserfreundliche Neuherausgabe von Karl Marx' *Kapital Bd. 1* (2017). Er arbeitet aktuell zum Verhältnis von Ökologie und Ökonomie aus arbeitswertheoretischer Sicht.

Jakob Tanner ist emeritierter Professor für Allgemeine und Schweizer Geschichte der neueren und der neuesten Zeit an der UZH. Er ist Gründungsmitglied des ZGW und und publiziert demnächst einen Aufsatz im Sammelband »What's left of Marxism«.